

Ökoregion Kaindorf – gemein(de)sam für Ressourceneffizienz

Im April 2007 wurde die Ökoregion Kaindorf (Bezirk Hartberg, Steiermark) als vereinsrechtlicher Zusammenschluss von 6 Gemeinden (Dienersdorf, Ebersdorf, Hartl, Hofkirchen, Kaindorf, Tiefenbach) gegründet, mit dem Ziel, als Vorbildregion für eine ökologische und nachhaltige Kreislaufwirtschaft zu wirken. Im Jahr 2014 trat auch die Gemeinde Großhart bei. Aufgrund der Gemeindestrukturreform beteiligen sich seit 2015 die Gemeinden daran als Gemeinden Ebersdorf, Hartl und Kaindorf.



Quelle: <https://www.oekoregion-kaindorf.at/projekte.94.html>

Mitwirkende Gemeinden: Dienersdorf, Ebersdorf, Großhart, Hartl, Hofkirchen, Kaindorf, Tiefenbach, Großhart (Stmk); seit 2015 als Ebersdorf, Hartl, Kaindorf

Einwohnerzahl: insgesamt rd. 6.340

Durchgeführte Maßnahme(n):

Mehr als 250 Projekte wurden bzw. werden in den folgenden Themenbereichen von den 7 Gemeinden gemeinsam durchgeführt:

- Humusaufbau/Landwirtschaft (Seminare, Sammelgutbestellungen, Bodenbeprobung, Humusaufbau Hof, Baum-Pflanz-Aktion, etc.)
- Bewusstseinsbildung und Kaufverhalten (Plastiksackerl frei seit 2011, FAIRTRADE Region, jährlicher Pflanzentauschmarkt mit Ursamen, Ökologische Jausenbox, zahlreiche Vorträge und Workshops: Klimabewusstes Einkaufen, FAIRTRADE Bekleidung, ökologische Putz- und Kosmetik Artikel, Footprint, Schulprojekte, Green-Shop – Second-Hand mit Qualität etc.)
- Mobilität (Einführung von e-Mobilitätsmitteln, Schrittzähler, Fahrradfachgeschäfte, Radwegkarte, Ausbau des Radwegenetzes, e-Ladestationen, 24-Stunden Biken für den Klimaschutz, Alternativtreibstoffe, BikeLine und BikeLine Checkpoints etc.)
- Wohnbau/Sanierung (Gruppenthermografie für Haushalte, vereinfachter Sanierungsleitfaden, Muster-Würfel aus NAWAROS, Sanierungsberatung & Gewinnspiel, Energieberatung, Sanierungsvorträge, Informationsbroschüre zum Dämmen, etc.)
- Heizen/Strom (Pelletskooperation mit Lagerhaus Hartberg, PV-Kraftwerk-Speicher-Initiative, Gutscheinmodell für Solarthermie- oder PV-Anlagenbau, PV-Beteiligungsgesellschaft, gekoppelte Energiebereitstellung, Infrastruktur Biomassebereitstellung, PV-Anlage auf Kläranlage, Bau von PV-Anlagen, etc.)

- Energiesparen (Energiemonitoring, Verleih von Strommessgeräten, Erneuerung der Straßenbeleuchtung, Analyseprogramm Stromverbrauch, etc.)
- Tourismus (Radrundwege durch die Ökoregion, Radwandertag, Infobroschüre für die Gäste – nachhaltige Ökoregion)
- Wasser/Wind (Revitalisierung von Wasserkraftanlagen, Vorträge, Exkursionen, Windpotenzialerhebung)
- Förderabwicklungen (Direktförderung beim Kauf von e-Fahrzeugen (bei Ökostrombezug), einheitlich überdurchschnittlich hohe Gemeindeförderungen für Investitionen im Bereich erneuerbarer Energieträger, Biomassenheizungsumstellung - Direktförderung vom Verein Ökoregion Kaindorf)
- Bildung sowie Forschung & Entwicklung (RKO-Ertragssteigerung durch Gülle-Kohle, Aktionstage mit allen Volksschulen, Climate needs Farmers, Humusaufbau-MUFLAN, Huminsäuren-Stabilität, Biochar (Pflanzenkohle), Bürger-Engagement für Nachhaltige Energie, Ausrichtung der regionalen Hauptschule als „Öko-Hauptschule“, Workshops zum Thema Klimaschutz, Regionales Energiekonzept zum Einsatz erneuerbarer Energiequellen, Einkaufsmobilität und Energieverbrauch verschiedener Einkaufssituationen, Klimaschutzprojekte mit Kindergärten, etc.)
- Bildungsprojekte mit Bildungseinrichtungen (FAIRTRADE Bananen Challenge, FAIRTRADE Workshops in den Schulen und Kindergärten, Ökoregion in Social Media (Facebook), Bioapfel, Demographischer Wandel, Ökostromproduktion, Energieeffizienz, Nachhaltiges Bauen und Sanieren, Bewusstseinsbildung, etc.)
- Kommunikation (Jubiläumsbroschüre 10 Jahre Ökoregion Kaindorf, Jubiläumsgewinnspiel, Humustage DVD-Filmmitschnitte, Filmrechte von "Humus die vergessene Klimachance", Schmankerltour – Genusswirte, professionelle Website, Broschüren, Einheitliches Auftreten über die Ökoregions-Marke, monatliche Ökotipps, „Einblick“ – regionale Zeitung der Ökoregion, Fernseh-, Radio- und Printmedien-Auftritte, etc.)
- Organisatorische Maßnahmen (Anlaufstelle für Fragen der Bevölkerung (tägliche Bürozeiten), Arbeitsgruppenbesprechungen, Produktpräsentationen, Verfassen von Protokollen, Texten, offiziellen Schreiben, Buchhaltung und finanzielle Abwicklung, etc.)
- Verschiedenes (Regionspartnerschaft mit Ravno Polje (Slowenien), West-Ungarn und Velica Gorica (Kroatien), Benefiz Veranstaltung (mit "Steirer helfen Steirern"), Klima-Staffel, Klima- und Energiemodellregion-Maßnahmen, KLAR! Klimawandelanpassungsmodellregion, Kleinregionales Entwicklungskonzept, Fußball-Spielgemeinschaft Ökoregion Kaindorf, Tourismusverband, Tischtennisverein, Führungen von Besuchergruppen, CO₂-neutraler Strom, CO₂-Datenerhebung, Firmen-Partnerschaften, Nachhaltigkeitskriterien, etc.)

Der Weg zum Erfolg:

Anfang 2007 hielt Frau Univ.-Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb in Hartberg einen Vortrag über die mittlerweile unausweichlichen Folgen des Klimawandels und stellte den IPCC Bericht 2007 vor. Den GemeindebewohnerInnen wurde klar: es muss sofort gehandelt werden, denn jede und jeder kann und muss seinen Beitrag zur Abwendung der Klimakatastrophe leisten.

Am 16. März 2007 fand in Kaindorf ein weiterer Vortrag von Frau Univ.-Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb statt, welcher gleichzeitig der Kick-off für die kooperierenden Gemeinden war: die gemeinsame

Entscheidung hieß, selbst Initiative zu ergreifen, bevor es zu spät wird. Bei der zweiten, nachfolgenden Veranstaltung waren bereits 350 MithörerInnen anwesend. Die Fragen, die im Raum standen, befassten sich mit Möglichkeiten für Energieeinsparung – und zwar von allen, von der BürgerIn über den Handel und die Produktionsfirmen bis zur Landwirtschaft. Am 6. April 2007 wurde der Verein Ökoregion Kaindorf gegründet. Thematische Arbeitskreise mit Vertretern der BürgerInnen, der Verwaltung, der Wirtschaft und des Handels in den teilnehmenden Gemeinden sind Mitglieder im Verein. Die BürgermeisterInnen der Gemeinden und relevante Stakeholder der Region sind im Vorstand als Bindeglied zur Bevölkerung vertreten.

Es wurde klein, aber auf breitem Fuß begonnen: eines der ersten Ziele des gemeinsamen Mitwirkens der beteiligten Gemeinden war beispielsweise, die Plastikeinkaufstaschen durch umweltfreundliche Alternativen in der Region noch im 2007 zu ersetzen. Dazu wurde nicht nur Öffentlichkeitsarbeit unter der Bevölkerung betrieben, sondern wurden auch der Einzelhandel und die Hersteller einbezogen. So erklärte sich ein in der Nachbarschaft angesiedeltes KMU (die Firma „Stenqvist“) bereit, in seiner Produktionslinie die Herstellung von umweltfreundlichen Papiereinkaufstaschen zu übernehmen. Damit niemand beim Einkaufen „die Mehrwegtasche Zuhause vergessen hat“, wurde das System für Sammlung von Stempeln auf der Papiereinkaufstasche für ein Gewinnspiel eingeführt. Innerhalb von 3 Monaten hieß es bereits erfolgreich „Plastiksackerl – adé!“.

Parallel dazu wurden ähnliche Initiativen in mehreren Bereichen gestartet, bis das gesamte Spektrum vom Bodenschutz (z.B. durch Humusaufbau) über Energieeinsparung Zuhause, im Betrieb oder im Büro bis zum Umstieg auf e-Mobilität und Rad- statt Autofahren dauerhaft abgedeckt wurde.

Im November 2007 wurde ein Büro der Ökoregion Kaindorf eingerichtet, welches die schnelle und unbürokratische Abwicklung von Förderanträgen für rasche und nachhaltige Energieeinspar- und

Umweltschutzmaßnahmen sicherte. Das Büro initiierte zudem selbst solche Projekte.

Viele der Projekte wurden auch mittels Förderungen implementiert, wie beispielsweise die Projektreihe (2009–2010–2011) zum Humusaufbau in der Ökoregion Kaindorf, gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur Wien umgesetzt, und von der FFG finanziell unterstützt. Auch Sponsoren sorgen für den Erfolg der Klimaschutz- und umwelterhaltenden Initiativen. Die Region ist seit 2009 eine Klima- und Energie Modellregion sowie seit 2017 auch eine KLAR! Klimawandelanpassungsregion für die Implementierung dieser gibt es ebenfalls Förderungen vom Klimafonds. Eine zusätzliche Finanzierungsschiene wurde durch die Vereinsmitglieder- sowie Mitgliederbeiträge aufgebaut: Personen-Mitgliedschaften sind ab 10 Euro beziffert, die Gemeinden leisten ebenfalls pro Einwohner einen Gemeindebeitrag von 10 Euro. Die Initiative hat mittlerweile auch den Grenzübergang erfolgreich gemeistert: Vereinsmitglieder sind nicht nur in Österreich zahlreich, sondern kommen auch aus dem Ausland, z.B. aus Deutschland.

Herausforderungen und Lösungen:

Die höchste Hürde, welche es zu Beginn der gemeindeübergreifenden Kooperation zu nehmen galt, war die Akzeptanz und das Gewinnen der Bevölkerung zum Mitwirken. Die Lösung lag nicht nur in einer stufenweise getakteten Zielsetzung mit entsprechend abgestimmter Öffentlichkeitsarbeit, sondern parallel in der Einbindung aller relevanten Stakeholder: alle Bevölkerungsschichten, Wirtschaft, Landwirtschaft, Bildungswesen (Schulen) sowie Verwaltung wurden involviert. Somit war nicht nur das Bündeln aller Kräfte gesichert, sondern auch ein facettenreiches Denken mit innovativen Ideen aus verschiedenen Sichtweisen. Und diese Vorgehensweise erwies sich auf Dauer als der Weg zum Erfolg: die BewohnerInnen der Ökoregion sind, mit gutem Grund, auf ihr

Engagement stolz - und mutig, sich weiter gemeinsam für die Erhaltung unserer Umweltqualität einzusetzen.

Auszeichnungen: für mehr als 250 umgesetzte Projekte:

Energy Globe Austria 2016, Nominierung „Humusaufbauprojekt“

Energy Globe Styria 2016, Nominierung „Humusaufbauprojekt“

Best of green award Österreich 2016, 24-Stunden-Biken

Green Event 1. Platz 2015, 24-Stunden-Biken

KEM Projekt des Jahres 2015

SO:FAIR Auszeichnung 2015, Stofftragetaschen

Green Event 1. Platz 2014, 24-Stunden-Biken

Green Event 2. Platz 2013, 24-Stunden-Biken

TRIGOS-Österreich & EUROPEAN CSR AWARD 2013, Malerei Herbsthofer

GREEN BRANDS 2012 - 2013

Sportlich zur Nachhaltigkeit, Nominierung 2012

FAIRTRADE Region 2011

Klimaschutzpreis, Nominierung 2010

Klimaschutzpreis, Nominierung 2009

Zukunftsgemeinde 2008

Preis für Umweltinitiativen 2008

klima:aktiv Auszeichnung 2008

Zukunftsgemeinde 2007

Erzielte Ergebnisse:

- Breit angesetztes, langfristig ausgerichtetes und bereits umgesetztes Konzept zum Umstieg der Gemeinde(n) auf Kreislaufwirtschaftsmodell: Energieeinsparung und CO₂-Ausstoßreduktion, verstärkter Einsatz erneuerbarer Energieträger, Abfallvermeidung, Einkauf nach Nachhaltigkeitskriterien (z.B. FAIRTRAID), Mobilität
- Humusaufbauprogramm: mehr als 150 Landwirte in ganz Österreich beteiligt mit mehr als 1.600 Hektar Ackerfläche nachhaltig bewirtschaftet. Durch den Humusaufbau wird CO₂ in großen Mengen im Boden gebunden, und damit das Klima geschützt. Unterstützend wirkt der Handel mit Humus-Zertifikaten zur Kompensierung von nicht vermeidbarem CO₂-Ausstoß.
- Vorbild für andere Gemeinden: z.B. durch Erfahrungsweitergabe an Ravno Polje (Slowenien) und West-Ungarn

- Verankerung der Nachhaltigkeit in den nächsten Generationen durch Einbindung der Schulen

Erzielte ökologische Effekte (Auswahl):

- Reduktion des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen durch Energieeinsparungen, verstärkten Einsatz von NAWARO, e-Mobilität, Humusaufbau
- Vermeidung von Kunststoff- und Aluminiumabfällen; Green Events
- Sensibilisierung und Einbindung der Bevölkerung und der Schulen

Kontakt:

Verein Ökoregion Kaindorf – Frau Margit Krobath

8224 Kaindorf 15

Tel.: +43 (0)3334 31426

Email: office@oekoregion-kaindorf.at

Web: www.oekoregion-kaindorf.at

Link zur weiteren Information:

<https://www.oekoregion-kaindorf.at/oekoregion.92.html>

Projektübersicht: <https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=328>